

# Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

8. Kath. Kantonsrealschule in St. Gallen.

a. Gott schützt das Recht, fünfsäctiges Schauspiel mit Musikeinlagen von P. Bonvin.

b. Kantate „Schulleben“ mit Delleationen.

c. Ritterlied aus „Schwarzer Ritter“ von P. Augustin Benziger und P. Franz Huber in Engelberg. Dazu noch allerlei Gesangsproduktionen. —

Wir haben diese Andeutungen den Tagesblättern entnommen, die uns gerade zur Hand waren. Es fehlen die Aufführungen der Töchterpensionate in Menzingen, Ingenbohl, Baldegg zc. und der Lehranstalt der Benediktiner in Engelberg. Offenbar ist auch von diesen Anstalten in den Fastnachtstagen die bildende Gemütlichkeit würdig und ergibig gepflegt worden. Und so erschen wir bei solch' übersichtlicher Angabe der musikalisch-theatralischen Aufführungen neuerdings, daß der Geist unserer kath. Lehranstalten vorab auch ein Geist gesunderster Fröhlichkeit ist. Allen eine frohe Zukunft, den hingebenden Seitern den gebührenden Dank der kath. Eltern. —



## Literatur.

Des hl. Johannes Chrysostomus Büchlein „Ueber Hoffart und Kindererziehung“ samt einer Blumenlese über Jugenderziehung aus seinen Schriften übersetzt und herausgegeben von Dr. Sebastian Haidacher. Herder in Freib. i. B. 1907. (VI und 134 S.) brosch. Mk. 2.50.

Noch nichts hat mich für den hl. Johannes Chrysostomus so sehr eingenommen und mich ihn, wie man heutzutage sagen würde, „erleben“ lassen, wie diese Schrift. Man fühlt sich durch die gewandte historisch und psychologisch treue Schilderung in die Zeitlage und Zeitverhältnisse des Heiligen hineinversetzt, und zugleich drängen sich unwillkürlich Vergleiche mit unserer Zeit auf. Es ist, als ob der Heilige mit uns Kindern des 20. Jahrhunderts sprechen würde, so meisterhaft ist die Uebersetzung, so angepaßt unserem Denken und unserer Sprechweise. Dem Verfasser fließen bei seiner staunenswerten Vertrautheit mit den Werken des großen hl. Kirchenvaters und Kirchenlehrers von allen Seiten her Parallelgedanken und Belege aus andern Werken des Heiligen in die Feder. Möchte er uns auch mit einer derartigen deutschen Uebersetzung der homilet. Schriften des Heiligen erfreuen!

Nach einer anschaulichen und anziehenden Schilderung der kirchlichen Verhältnisse in Antiochien sowie des Wirkens des Heiligen in dieser Stadt wird der Nachweis geführt, daß das Büchlein „Ueber Hoffart und Kindererziehung“ eine echte Schrift des hl. Johannes Chrysostomus ist. Dabei fällt auch Licht auf die Schulverhältnisse in Antiochien am Ende des 4. Jahrhunderts. Mit Recht sagt der Verfasser von dem Büchlein „Ueber Hoffart und Kindererziehung“: „Es ist schon an sich für die Geschichte des Erziehungswesens von Bedeutung; denn es bietet uns die einzige geschlossene Darstellung einer allgemeinen, auch für das Weltleben berechneten Erziehungslehre aus altchristlicher Zeit. Außerdem sind in diesem Büchlein wie in andern Schriften des hl. Chrysostomus so viele Erziehungsgrundsätze von einleuchtendem Wahrheitsgehalte in edler Wortfassung niedergelegt, daß sie es wohl verdienen, als kostbares Gut dauernd in die Darstellungen der christlichen Erziehungslehre überzugehen.“ Das Erziehungsprogramm des Heiligen lautet: „Erziehe einen Kämpfer für Christus!“, mit andern Worten: christliche Charakterbildung! Eine „Blumenlese über Jugenderziehung“ aus den Schriften des hl. Johannes Chrysostomus bildet den Abschluß des Buches, das eine wertvolle Bereicherung der pädagogischen Literatur bedeutet.

Dr. F. Gefer.

**Erziehungs- und Unterrichtswesen v. Albert Fichler.** Verlag: R. J. Wyß, Bern.

Der vorliegende dritte Band der „Bibliographie der schweizer. Landeskunde“ umfaßt 330 S. Herausgeber des ganzen Werkes ist das Bureau der Zentralkommission für schweiz. Landeskunde. Dieser 3. Band beschlägt das weitgehende Kapitel „Lehrmittel“ (Schulbücher) und bildet den Fascikel 10 c. Die Arbeit, die schweiz. Lehrmittel von ehedem und heute zu sammeln und so zu edieren, ist eine überschwere. Die Gründe hiefür sind einleuchtend. Und doch verrät dieser Band überraschende Sicherheit, ohne vollkommen zu sein. So rubriziert der Autor unter „Buchführung“ bis 1890 44, von 1901—06 48 Werke dieser Materie. In gleich eingehender Weise werden behandelt: Geographie (a. allgemeine bis 1860, 1861—81 und 1881—05, b. Schweizergeographie bis 1870 und 1871—90, c. physikalische und mathematische bis 1897 und d. historische und statistische bis 1890), total zirka 210 Werke, Gesang, Geschichte, Heimatkunde, Mathematik, Morallehre, Naturkunde, Biblische Geschichte, Katechismen u. u. Wir anerkennen die Schwierigkeit für die Abfassung dieses Bandes, wünschten aber doch da und dort noch mehr kath. Autoren. Wir wollen dem v. bestdenkenden Autor gelegentlich ergänzend zu Hilfe kommen. Das Werk leistet beste Dienste und ist eine Kraftleistung, die Anerkennung verdient. — K.

### Briefkasten der Redaktion.

1. Zeile 9 von unten pag. 152 ist im Sätzchen „sei auch nicht moralisch“ das verhängnisvolle „oft“ weggeblieben. Wir bitten unseren gewissenhaften Berichterstatter um Nachsicht, derlei „Sektastenteufelchen“ spucken eben hie und da. Im übrigen sind wir überzeugt, daß Fr. M. M. durch diesen Mißgriff leider nicht alteriert wurde, aber auch, daß unsere Leser die Auslassung sofort von sich aus ersetzten, — weil sie deren Inkorrektheit ohne Verichtigung einsehen. Doch, suum cuique. —

2. Dr. J. G. — Pfr. R. und Lehrer H. Rezensionen folgen nach und nach. Eine gleiche Andeutung gilt vielen Mitarbeitern. Geduld! —

3. Wer will einmal die „Rekrutenprüfungen“ wirklich rücksichtslos und doch gerecht behandeln?! Rittersmann oder Knappe hervor! —

## Verkehrsschule St. Gallen.

*Fachabteilungen: Eisenbahn, Post, Telegraph, Zoll.*

Kantonale Lehranstalt unter Mitwirkung des Bundes und der  
394 schweiz. Bundesbahnen.

**Beginn der Kurse: 19. April, morgens 8 Uhr.**

Programm auf Verlangen.

Ein Lehrer mit gutem Zeugnis und erfahrener Praxis sucht sich eine Stelle im Innern der Schweiz. Auskunft unter 30 (Pädag. Blätter) bei Haasenstein & Vogler, Luzern.

389 37101—70 3

**DIE CATALYSINE** heilt rasch:  
Furunkel, Diphtherie, **INFLUENZA**,  
Lungenentzündung,  
Infektiöse Krankheiten und alle Fieber,  
im Allgemeinen. — Die Flasche zu  
Fr. 3.50, in allen Apotheken. — In  
Lausanne: Apotheke Béguin und für  
en gros: Laboratoire Béguin.